

1976: Fahrt des Deutschschweizerischen von Weltgeschichtelichen Museums in Konstanz als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden ist. In F.U.

**Fruchtweingarten** Wilhelm Uhlig gewann den ersten Preis. Das zweite Preis entging aber an der Niederrhein Karnevalskomitee lehrende, in Gutersloh/Ohl geborene und in Buchholzheim, Rhein und Bad Neuenahr aufgewachsene Bühnenschauspieler Wilhelm Uhlig bei einem öffentlichen Bühnenwettbewerb, den der Festsaal Bayern angeschrieben hatte. Es ging hierbei um Vorschläge für die Ausgestaltung des Hofes der Bayerischen Staatsoperverwaltung in München. FRANKENLAND gründeten in München. Über den Künstler haben wir in Heft 1/1976 ausführlich berichtet.

**Dinkelbühne** „Kinderwoche“ deshalb, weil die Kinder die Hauptrolle spielen. Sie sind es, die der Sage nach im Dreißigjährigen Krieg es wagten, dem Feinde entgegenzutreten und um seine Gnade zu bitten. Es gewöhnt sie der Such und soll seine Soldaten weder plündern noch verbrennen. Man hat dies in Dinkelbühne, dem beliebigen Stücken an der Romantischen Straße, nicht vergessen und feiert deshalb die Kinderwelt-Festwoche mit über 1.000 Bürgern in bayerischen Theatern und Umförmern, bayerischen Tanzgruppen, fächerwerkständigen Schülern, sowie die bekannte Dinkelbühne Kasperkappelle. Vom 14. bis 21. Juli 1978 findet heute wieder die Kinderwelt-Festwoche mit bayerischen Puppenspiel, Feuertänzen, Tänzern, Zaphorismus und Volkstanz vom Prospekt und Ankündigung erhält man beim Stadt. Verkehrsamt, Marktplatz, 8800 Dinkelbühne, Telefon 08931/5815.

**Freilichtspiele** Dinkelbühne 1978 mit „JEDERMANN“. Das Stadtheater Freilicht-Schwäbische Bühnenbau hat 1978 im Garten am Wehgang vom 21. 6 bis 13. 8 täglich außer Montag und Dienstag „JEDERMANN“ von Hugo von Hofmannsthal auf dem Spielplan gesetzt. Das romantische und gleichzeitig ästhetische kleine Freilichttheater erfreut sich bei den Besuchern immer großer Beliebtheit, denn es macht von sich nicht viel Reden und viele Besucher des Frankenlandes wissen von der Existenz dieses Freilichttheaters nur wenig. Die Schauspieler stimmen ihre Rollen größtenteils selbst,

bringen die Kostüme in eigener Werkstatt an und sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Informationen: Schwäbische Verkehrsamt, Marktplatz, 8804 Dinkelbühne, Telefon 08931/5815.

**Fruchtweingarten**: Zum 4. Male saßen die Kinematographen unter der Leitung von Karlheinz Krause. In den wenigen Jahren einer Tätigkeit konnten die Besucherzahlen in Fruchtweingarten mehr als verdoppelt werden. Heiner Anhalt-Goldmann Komödie „DER DIENER ZWISCHEN HERREN“. Premiere am 23. Juni 1978. Für die Rolle des Trübsalträgers wurde Staatschauspieler Hans Claus gewonnen. Die Inszenierung besorgte Horst Alexander Seifert, Intendant des Stadttheaters in Regensburg. Schon einen Tag später wurden die Kinder des Festsaal erleben. In diesem Jahr steht das München „DER GESTIEPTE KATER“ auf dem Spielplan. Anlässlich des 80. Geburtstag von Bertolt Brecht wird dieser Dichter erstmalig in Fruchtweingarten zu Wort kommen. Seine Komödie aus dem 14-jährigen Krieg „MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER“ wird am 7. Juli 1978 zum ersten Mal gespielt. Die Hauptrolle hat Eva Korbach übernommen, die für ihre Buchdarstellung im vergangenen Jahr den Preis der Bad Heilbrunn Festspiele erhielt. Inszenierung Karlheinz Krause. Die Kinematographen haben in den letzten Jahren eine Reihe von aufwändigen Investitionen vorgenommen. Nach der neuen Tonaufnahme (1976), der Renovierung der Garderoben (1977), wurde in diesem Jahr eine neue Lichtanlage in Betrieb genommen.

**Zell**: „Niederrhein“ heißt ein interessantes Wanderspiel, mit dem der ausstehende bekannte Erlanger Zell im Landkreis Hild eine jugendliche Komödie aufzuführen hat. Das etwa acht Meter lange, drei Meter breite und 5,3 Meter hohe Gerüst aus Granitquadern befindet sich heute in der Nähe eines Felsenbogens auf dem Zeller Hainberg, dem Großen Waldstein (877 m) am Nordostrand des Fichtelgebirges. Der Zugang zu diesem Kuriosum bildet eine Falthürde, die herunterzuziehen, sobald sich ein Besucher an dem im Innern befindlichen Korb zu schaffen macht. Letztendlich liegt man hier 1700 Meter Meiner Zeit und braucht ihn in den meistgeübten Zwinger nach Bayern.

Während des 19. Jahrhunderts schließlich wurden die Brauereien in Bayern durch staatliche Verfolgung zugunsten, wie die vom Umweltministerium veröffentlichte „Rote Liste“ besagt. S. 210

**Bamberg:** Die Diskussion um den Bamberger Käsewettbewerb am Grünen Markt, der nach Ansicht seiner Kritiker die Harmonie der Innenstadt stört, nach Auffassung der Gegenpartei aber ein sehr gelungenes modernes Kunstwerk ist, dauert an. Inzwischen hat der Sachverhalt Gerichtscharakter, von dem sich nicht alle für eine Einseitigkeit des Besizers aussprechen. Während die Entscheidung noch offen ist, verlagert sich der Meinungsprozess vorwiegend über Bamberg hinaus. Auch „Internationales“, der Besucher- und Anwohnerdienste der Bundesrepublik, will in Klina Bilder des Brauens als Beispiel dafür veröffentlichten, wie sich deutsche Bürger engagieren, wenn es um künstlerische Details ihrer Stadt geht. // In Bamberg hat der letzte Silber sein Handwerk abgegeben. „Es loben sich immer“, begründete Josef Holbig seinen Schritt, sagte jedoch gleichzeitig für meistenles Überleben der traditionistischen Fertigkeit. Er stiftete sein gesamtes Werkstück dem Historischen Museum der Stadt Bamberg, das in Klina erweitert wird und dann auch der Handwerksgechichte breiteren Raum zur Verfügung stellen kann. S. 212

**Kranach:** Bei seiner weiteren wirtschaftlichen Entwicklung will der Frankenwald verstärkt auf den westdeutschen Markt und auf Holland setzen. Neue Perspektiven eröffnen sich jetzt durch eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Regional-Luftverkehrsgesellschaft DLT, die ihre Basisstadt zur Durchführung von regelmäßigen Linien- und Charterflügen signalisiert hat: ab Düsseldorf und Frankfurt a. M. nach Hof/Frk. Im Frankenwald will man hierfür spezielle Wochenend-Programme anbieten, erstmals schon im Herbst dieses Jahres. Die Kontakte mit überaus holländischen Reisenden können anläßlich auf der Touristik-Ausstellung „Nahverkehr 1978“ in Utrecht vertieft werden. S. 217

**Pappenheim:** „Gesund — schön — schlank“ heißt die Devise eines Arrangements, das der bekannte Luftkünstler Pappenheim im Naturpark Altmühlbad an der Deutschen Ferienstraße Alpen — Ostsee für die Saison

1978 aufgelegt hat. Sonderpreis für eine Woche (Übernachtung/Frühstück): ab DM 280.—. Leistungen werden dabei je viermal Unterwasser-Gruppengerneamt, Genußnagel und Schwimmbad/Wasserschlitten sowie zwei Unterwassermassagen im Karbad. Das „Piller“ hat sich insbesondere beim Skisport, Bartschalenbeschichten, Leistungsschwimmen u. Durchbildungsaustellungen bewährt. Wenn genug Zeit bleibt, kann man die mit Schwimmen (Jahreszeiten Freibad), Tennis, Kegeln, Minigolf oder Angeln ausfüllen. (Ferienverleiherverein 8874 Pappenheim, Dreisingerstraße 14, Tel. 09141/366). S. 217

**Arnsbach:** Mit Musik, Gesang, Theater und viel Folklore soll vom 17.-19. Juni in Arnsbach der „Fränkische Sommer“ um der Taufe gefeiert werden. Vier stündige Schichtwörter und berufliche Beiträge — Karlenburg ab der Taufe, Dinkelbühnen, Bad Windsheim und Puchswangen — sowie die Ludwigin Arnsbach und Neustadt a. d. Aisch Bad Windsheim haben ihre Bereitschaft signalisiert, die neue Veranstaltungsbühnen einzurichten. Die Anlagen in der Selbstverwaltung Weismühlfranken als eines Gebirges, der Natur, Kunst und Geschichte in besonderer Weise angesprochen haben. Der Programmrat will eine interessante Besichtigung des fränkischen Stadtbildes erwarten. Bestenfalls werden der Ruffenberger Schifferhaus, der Dinkelbühnen Schwertens und der Bad Windsheimer Wagnerhaus am gleichen Tag und Ort zu sehen sein. S. 217

**Schweinfurt:** Die Volkshochschule Schweinfurt zeigt vom 17. Juni bis 2. Juli täglich (außer Montage) von 10,30 bis 11,30 und von 15,30 bis 18,30 Uhr in der Halle des Alten Rathauses unter dem Titel „Die Mittelfränkische Landschaft“ Apparate und Graphiken von Berndt Brandt-Gunter Ulrich (Arnsbachberg).